

Tagesfragen = Actualités

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **72=92 (1926)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es ist mir eine eindringliche und unvergeßliche Stunde, im Anblick einer solchen Kraft gesprochen zu haben.

Tagesfragen. — Actualités.

Gegenwärtig berät die Landesverteidigungskommission über die *Ausbildung der Offiziere*. Es herrscht die Auffassung vor, daß die *Zentralschule II* zur Ausbildung von Stabsoffizieren nicht mehr genüge, und daß durch andere *Einteilung* der gesetzlich gegebenen Ausbildungszeit bessere Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden sollten. In Frage kommt die Umwandlung der 3—4 Wochen als Bat.- oder Abt.-Kdt. in einen besonderen Instruktionskurs ähnlich der früheren Zentralschule IV; doch wurde diese Lösung als undurchführbar erachtet. Es dürfte interessant sein, diese Frage in der *Militärzeitung* erörtert zu sehen; dabei muß aber davon ausgegangen werden, daß *Gesetzesänderungen* bis auf Weiteres nicht erhältlich sein dürften.

* * *

Vor einigen Wochen ging folgende Notiz durch die Tagespresse: „*Japans Marine-Neubauten*. Die „Daily News“ lenken die Aufmerksamkeit auf die außerordentlich starke und raffinierte Ausgestaltung der von der japanischen Regierung soeben fertiggestellten vier neuen Kreuzer. Obwohl diese hinsichtlich der Tonnage innerhalb der vom Washingtoner Abkommen zugelassenen Grenzen stehen, stellen sie außerordentlich starke Kriegswaffen dar. Die Geschütze, mit denen die Kreuzer versehen sind, sollen der Schiffsartillerie der übrigen Nationen überlegen sein. Ausländische Marinesachverständige waren von der Leistungsfähigkeit der japanischen Kreuzer überrascht. Die Bauart wird von den Japanern streng geheim gehalten. Die von den andern Ländern gegenwärtig gebauten Kreuzer kommen viel teurer zu stehen, sie seien leichter verwundbar und bedeutend weniger leistungsfähig.“ —

Die Mitteilung ist außerordentlich typisch für das unvermeidliche Schicksal aller Rüstungsbeschränkungen: Die ganze menschliche Intelligenz wirft sich darauf, den Konkurrenten auch im Rahmen der aufgestellten künstlichen Regeln zu übertrumpfen!

(Redaktion.)

Vom Dank des Vaterlandes.

Von Oberleut. *Hans Berli*, Mitr. Kp. IV/68, Uetikon a./S.

Wenn ein Heer aus blutigem Kriege heimkehrt, die Fahnen zerfetzt, die Reihen gelichtet, die Leiber mit Narben und Wunden bedeckt, dann hat es höchstens seine Pflicht und Schuldigkeit getan,